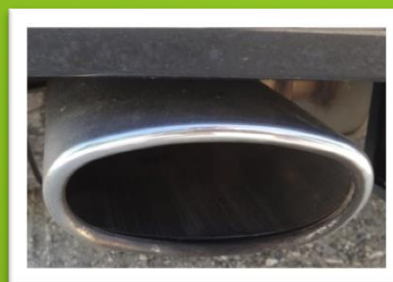


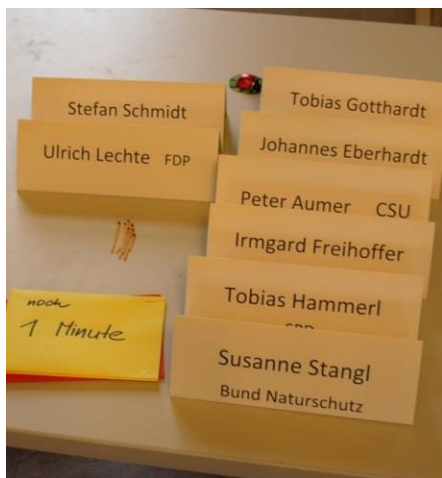


Themen:

- BN-Kandidatenrunde Bundestagswahl
- Termin bei Landrätin
- Spenden für Naturmobil und Umwelt
- Claudia Kemfert: Energiewende
- „Tatort Garten“
- Offener „Dieselbrief“
- Exkursion Frauenholz
- Kleine Schatzsucher in Regenstauf
- Vogelwelt 2017: „Schlammteiche“
- Neu: Wildlebensraum-Wanderweg
- Bienenfreundliche Gemeinde Pettendorf
- Termine & Facebook



Direkt-KandidatInnen im Naturkundemuseum: BN fragt konkret



Sieben Direkt-KandidatInnen für den Deutschen Bundestag stellten sich am 26.07.2017 unseren Fragen. Innerhalb von zwei Stunden Zeit erfolgten viele konkrete Aussagen.

Der Ablauf:

- Begrüßung und Schluss Hans Lengdobler
- Impulsreferat Raimund Schoberer
- Zwei Durchläufe Kandidatenrunde á 5 Minuten und im Anschluss Fragerunde,
- Moderation Susanne Stangl

Die KandidatInnen hatten vorab Fragen zu 4 Themenbereichen erhalten:

- Energiewende / Klima (HGÜ, Energiedreisprung, Atom- u. Kohleausstieg, ...)
- Agrarwende (Greening, Nitrat, Massentierhaltung, ...)
- Mobilität (ÖPNV, Phaseout Verbrenner, E-Mobilität, ...)
- Regionales (Schlammteiche, A3/A93...)

Die Ergebnisse:

Auf den nachstehenden beiden Seiten finden sie unsere tabellarische Zusammenfassung der Aussagen. Der Entwurf der Tabelle wurde allen KandidatInnen zur Sichtung und soweit notwendig Korrektur gegeben.

Lücken in der Tabelle sind der engen Taktung der beiden Durchläufe geschuldet.

In 2 x 5 Minuten lässt sich nicht alles sagen. Auffällig ist z.B. dass der menschengemachte Klimawandel von allen KandidatInnen als Problem gesehen wird. Maßnahmen dagegen werden von Art und Umfang aber als sehr unterschiedlich notwendig erachtet. *Machen Sie sich auf Basis der Tabelle selbst ein Bild!*



Der BN Vorstand hat im Team zu Gelingen des Abends beigetragen. Die Kandidatenrunde war gut besucht. Anwesend gut 60 Interessierte und Vertreter der Presse.

Übersicht der Aussagen der Kandidatin und der Kandidaten: Teil 1

Partei	CSU	SPD	Freie Wähler	FDP	Grüne	ÖDP	Linke
KandidatIn	Peter Aumer	Tobias Hammerl	Tobias Gotthardt	Ulrich Lechte	Stefan Schmidt	Hannes Eberhardt	Irmgard Freihofer
Themen							
Ist der Mensch-gemachte Klimawandel ein Problem?	Ja	Ja	Ja Lösung auf Euro-päischer & globaler Ebene	Ja	Ja voll im Gange	Ja voll im Gange	Ja
Energiewende							
Für „HGÜ“? (erdverkabelte Stromleitungen)	Ja; HGÜ Teil der Energiewende; Versorgungssi-cherheit von Rgbg. wichtig	k. A.	nein	Ja	Ja/Nein Ziel: dezentrale Energiewende - notfalls mit HGÜ; Atom- und Kohle-ausstieg sind vor-rangig ggü. HGÜ.	Nein Dezentrale Ener-giewende braucht keine Stromtrassen Vorteile der energieintensiven Industrie abbauen	Nein Ist schädlich für dezentrale Energiewende
Für Atomausstieg	laut Gesetz bis 2022	erklärter Befürworter	bis 2022	k. A.	2022 Schluss; lieber früher	schnellst möglich	schnellst möglich
Für Kohleausstieg	k.A.	Kohleverbrennung muss aufhören.	bis 2030, wenn möglich	k. A.	Ja: bis 2030: 0% Kohle und 100% Erneuerbarer Strom	schnellst möglich	schnellst möglich
Für dezentrale Energiewende	noch nicht so weit wie man sein sollte	k. A.	k. A.	k. A.	Ja	Ja	Ja
Sonstiges		Persönlich Vorbild sein: Eigener CO2-Fußabdruck“ bei 7 t/a; Ø BRD 11 t/a; Mehr Geothermie; Ziel: Mobilitäts +Energiewende= Ressourcenwende	Wasserkraft: nur Bestandsorientiert	Mehr Geothermie; Biomasse= Grundlastfähig aber Problem mit Flächenverbrauch; PV-Ausbau in 3. Welt forcieren; Wasserkraft in BY ausgereizt	Windkraft: kein 10H; 2030: keine Verbrennungsmo-toren; mehr Wärmedämmen; langlebige stromsparende Elektorgeräte		Aufweichung EEG rückgängig, keine 10 H (Windkraft) Geräte energie-sparend u. längere Lebensdauer, ökol. Wärmedämmung, ökol. Fußabdruck reduzieren; BHKWs
Verkehrswende							
Gegen 3. Start-bahn Flughafen München	Nein; wegen Wirtschaft	k. A.	Ja; Flughafen Nürnberg fördern	k. A.	Ja	Ja Kerosinsteuer einführen	Ja gegen Subventio-nen in Flugverkehr, Ziel: „ehrlicher“ Flugpreis
Für Blaue Plakette	Nein	Ja Effekt aber gering	Ja Wunder nicht zu erwarten, aber Teil der Lösung	Nein	Ja	Ja	Ja Dieselmotoren entsprechend nachrüsten
Für Ausstieg aus Verbrennungs-motoren	momentan kein Ersatz sichtbar	Für Ausstieg aus Verbrennungs-motor; fährt selbst 100% Ökostrom E-Auto; Mobilität muss nachhaltiger werden	E-Mobilität sinnvoll wenn 100% regenerativer Strom; noch 20 Jahre (bis 2037)	ab 2050 kein Verbrennungs-motor mehr	ab 2030 kein Verbrennungs-motor mehr; E-Mobilität = Zukunft	ab 2025 kein Verbrennungs-motor mehr; Umweltverbund extrem stärken	MIV stark redu-zieren, Umwelt-verbund stärken u. Verbrennungsmo-toren durch alter-native Antriebs-technol. ersetzen
Sonstiges		Stadt-Land-Bahn wichtig; 30-Minuten-Takt;	Persönliche Verkehrswende wichtig; Ziel: Vernetzter Verkehr und Regiopolegion Rgbg.	Angebot und Nachfrage: der Markt soll es regeln; kein Ausbau der Donau	Umweltverbund auch zu Lasten von MIV;	Diesel: Unterneh-men haben gelogen und müssen mehr Verantwortung übernehmen; mehr Rad(schnell)wege; Bahn von Mehr-wertsteuer befreien; ÖPNV&Radverkehr massiv fördern; LKW-Verkehr auf die Schiene	Deutlich weniger MIV, Güter auf Schiene, öffentl. Verkehr, besonders Bahn, deutlich billiger, Tempolimit auf Autobahnen, keine Privatisie-rung von Auto-bahnen

Übersicht der Aussagen der Kandidatin und der Kandidaten: Teil 2

Partei	CSU	SPD	Freie Wähler	FDP	Grüne	ÖDP	Linke
KandidatIn	Peter Aumer	Tobias Hammerl	Tobias Gotthardt	Ulrich Lechte	Stefan Schmidt	Hannes Eberhardt	Irmgard Freihoffer
Themen							
Agrarwende							
Für „Agrarwende“ Für „Biodiversität“	Mehr Geld für Tierwohl; Wirtschaft nicht alles, auch Biodiversität wichtig; Dank an BN, dass er oft „Finger in Wunden“ legt	auch soziale Frage (Lebensmittelpreise)	Gegen Agrarfabriken für bäuerliche LaWi; Tierwohl auf Europäischer Ebene lösen	Förderung auf EU-Ebene; artgerechter Tierhaltung;	Subventionen für das, was Natur erhält; Grundwasser besser schützen; klare Lebensmittelkennzeichnung; keine Massentierhaltung	ja 100% ökologische Landwirtschaft; Grundwasser besser schützen; Glyphosat verbieten	Artensterben Einheit gebieten; Glyphosat verbieten! Artgerechte Tierhaltung, ökolog. Landwirtsch. Vorrang
Regionales							
Für Ausbau A93 / A3	Ja	Funktioniert nur, wenn nachgeordnete Straßen das auch leisten können	Ja	Ja + Sallern + Osttangente Anschluss an A93	Genau beobachten und kein Ausbau ohne gleichzeitige Mitplanung aller Verkehrsträger	Nein (Ziel: höherwertiger ÖPNV mit Pendleranschluss)	Nein (ist rechtswidrig, da Alternativen nicht geprüft wurden) ⇔ öffentl. Verkehr ausbauen
Verkehr in der Region Regensburg	Mehr ÖPNV auch im Landkreis notwendig	Mehr ÖPNV auch im Landkreis notwendig	Keine verkehrspolitische Vollbremsung	Fahrgastschiffe als Luftverschmutzer sollen aus der Stadt	Stadtbahn JA! ÖPNV und Nachtbus auch im Landkreis ausbauen! Güter auf die Schiene! Fahrradverkehr und Fußgänger sollen gleichberechtigt sein!	Schienegebundener ÖPNV gefordert; Bus hat Vorrang, Radwege ausbauen	Größere Umweltzone in R; Umweltverbund muss Vorrang vor MIV haben, Stadt-Umland-Bahn
Sonstiges		Gegen Flutpolder im Lkr. R; Schlammteiche: es muss auch ökol. Vorrangflächen im Stadtgebiet geben			Gegen weitere Bebauung Schlammteiche	Flächenfraß stoppen, Grünflächen und Frischluftschneisen erhalten. Nachhaltigen, ökologischen, energieeffizienten Wohnungsbau fördern	Mobilitätswende in d. Region, keine Sallerner Regenbrücke (= Stadtautobahn) Schlammteiche erhalten, Flächenverbrauch reduzieren

Raimund Schoberer, Dr. Angela Nunn

Bitte gehen Sie am 24.09. zu Wahl!

Es ist heute dringender denn je, dass es mit dem Biodiversitätserhalt, der Energie-, Verkehrs- und Agrarwende spürbar vorwärts geht! Bundestagsabgeordnete, die für Natur und Umwelt verlässlich eintreten sind hier sehr wichtig!

Am 07.09. findet zur eigenen Meinungsbildung wie rechts angekündigt eine interessante Veranstaltung statt.

Ihr
Raimund Schoberer





Hannes Eberhardt



Irmgard Freihoffer



Tobias Gotthardt



Dr. Tobias Hammerl



Ulrich Lechte



Stefan Schmidt



Robert Zizler
Peter Aumer

07.09.2017 – 19:30 Uhr
Regensburg - Reginakino



BüfA
 Bündnis für Atomausstieg
 und erneuerbare Energien
 Regensburg

BN-Termin bei Landrätin Tanja Schweiger – offen und konstruktiv

Bei Außentemperaturen deutlich über 30 Grad trafen sich fünf Vorstände der Kreisgruppe, Dr. Josef Paukner von der DoNaReA und der Pettendorfer Ortsvorsitzende Rainer Brunner mit Landrätin Tanja Schweiger, die ihrerseits Fachreferentinnen und Referenten mitgebracht hat. Nach einer kurzen Begrüßung stürzten sich die Teilnehmer in eine umfangreiche Tagesordnung, die von Umweltthemen wie Agenda 2030, Energie- und Klimaleitbild, Mobilität und dezentralem Hochwasserschutz bis hin zu Naturschutzthemen wie dem Otterbachtal, der Unterstützung für ein Wiesenbrütergebiet in Schierling, über einen Steinbruch hin zu Naturfrevlern oder zur Biotopkartierung reichte.

Maria Politzka, Leiterin SG Wirtschaftsförderung und Klimaschutz, führte eingangs ausführlich aus, wie vorbildlich der Landkreis mit dem Energieentwicklungsplan (EEP) in enger Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern des Arbeitskreises EEP und den Kommunen umgeht. Stetig werden neue Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt und ausgeführt. Besonders froh sei sie darüber, dass der Landkreis die Zertifizierung über den European Energy Award (EEA) anstrebt und damit ostbayernweit der erste Landkreis sein wird, der dieses Zertifikat erreicht. Sie erinnerte dabei daran, dass der Landkreis mehr als das gesetzlich Notwendige mache und den Gemeinden Impulse, beispielsweise über Workshops zum Thema Bauleitplanung, gebe. Die Anregung von Raimund Schoberer (BN), künftig bei solchen Workshops auch



Von links nach rechts: LRA Fr. Politzka, Hr. Dr. Paukner, Hans Lengdobler, LRA Fr. Gallert, Rainer Brunner, Marianne Läßle, Walter Nowotny, Fr. LRin Schweiger, LRA Hr. Hillebrand, Raimund Schoberer, LRA Fr. Rank, LRA Hr. Lemper, LRA Fr. Landsmann © Bild: Landratsamt Regensburg

Referenten des BN dazu zu nehmen wurde positiv aufgenommen. Die Landrätin führte in dem Zusammenhang aus, dass die Mitarbeiter des Landratsamtes, vor allem auch in Bezug auf städtebauliche und moderne energetische Entwicklungen, ihre geballte Fachkompetenz einbringen, um den Kommunen fachlich beratend zur Seite zu stehen.

Dr. Susanne Stangl (BN) erinnerte an den enormen Siedlungs- und Baugebietsdruck, der die Landschaft immer mehr versiegele. Anke Rank, Leiterin SG Wasser-, Bodenschutz- und staatl. Abfallrecht, äußerte hierzu sowohl Verständnis für das Anliegen des BN als auch für die Gemeinden, da das Hauptproblem momentan darin bestehe, dass niemand mehr Bauland hergäbe.

Während Landrätin Tanja Schweiger betonte, dass sie um jeden Bauherren froh sei, der Wohnraum schaffe, mahnte Raimund Schoberer dazu an, das hohe Niveau zu konsolidieren. Das Limit sei mitt-

lerweile auch verkehrstechnisch erreicht. Er warnte eindrücklich vor der sich deutlich abzeichnenden Entwicklung, dass der Großraum Regensburg den motorisierten Individualverkehr bald nicht mehr bewältigen kann und zunehmend zersiedelt wird.

Was den Verkehr anbelange, hob Landrätin Tanja Schweiger die vorbildlichen Leistungen des Landkreises hervor. Sie zeigte viele Verkehrsprojekte auf und lobte das Engagement von RVV und GfN. Der Landkreis wende jährlich rund 5 Mio. Euro für den ÖPNV auf und erhalte einen Zuschuss von rund 900.000 Euro vom Freistaat. Am meisten falle dabei der Defizitausgleich in Höhe von ca. 4,9 Mio. Euro zu Buche.

Josef Paukner, Sprecher der Donau-Naab-Regenallianz, erinnerte daran, dass nicht die fließenden Hochwässer das Problem seien, sondern eben die örtlichen Sturzfluten und Hangabrutschungen samt Erosionsproblemen.

Dies sei durch die Rückversicherer wissenschaftlich belegt. Er wisse, dass man bei der Landrätin hier offene Türen einrenne, aber man dürfe die Thematik nicht aus den Augen verlieren.

Josef Sedlmeier (SG Gartenkultur und Landespflege und Geschäftsleiter des LPV) wies hierzu darauf hin, dass der Landkreis im Oberpfalz-Vergleich die meisten "bodenständig"-Projekte aufweise und sich der LPV hier aktiv engagiere.

Rainer Brunner (BN) bedankte sich ausdrücklich für Gebäuderückbau und Renaturierung im Bereich des Etterzhausener Steinbruchs. Darauf habe man 17 Jahre gewartet und nun konnte dies endlich umgesetzt werden, womit Uhu und Wanderfalke nun weiter ungestört verweilen können.

Als aktuelles Problem wurden massive Eingriffe in Biotope beim Gut Tremmelhausen angesprochen. Es wurden noch weitere Projekte und Problemfälle besprochen und die Zusammenarbeit auf verschiedenen Feldern diskutiert. Raimund Schoberer bedankte sich bei allen Mitarbeitern des Landratsamtes, vor allem für die Unterstützung beim Otterbachprojekt und für das konstruktive Gespräch. Auch die Vereinsschule sei gerade für BN-Mitglieder ein wertvoller Baustein in der täglichen Vereinsarbeit. Abschließend überreichte er der Landrätin einen neuen Natur- und Wanderführer zum Regensburger Jura vom BN Mitglied Bernhard Starosta. Landrätin Tanja Schweiger freute sich über das Lob, das den Mitarbeitern des Landratsamtes für die gute Zusammenarbeit ausgesprochen wurde.

PM LRA R unter Mitwirkung BN



Spendenübergabe mit vielen engagierten Firmen-Stadtradeln; links Sebastien Pascal und Werkleiter Manfred Vogl sowie Wolfgang Bogie (mit Fahrrad) von Schneider Electric mit Raimund Schoberer vom Bund Naturschutz

Schneider Electric spendet mit dem Fahrrad verdientes Geld für das Naturmobil

Rund 1200 EUR spendete die Firma Schneider Electric für das Naturmobil des BN Regensburg. Die Spendensumme erradelten Mitarbeiter der Firma, die sich an der diesjährigen Stadtradel-Aktion beteiligten. Die Geschäftsleitung von Schneider Electric in Regensburg hatte sich entschlossen 10 Cent je erradeltem Kilometer zu spenden und damit den ohnehin schon guten Zweck dieser Aktion noch zusätzlich zu unterstützen.

Etwa 40 Mitarbeiter machten bei der Aktion mit und legten rund 12.000 km mit dem Rad zurück, und so kam eine ordentliche Summe zusammen. Knapp 1200 EUR übergaben die Verantwortlichen bei Schneider Electric an Raimund Schoberer vom Bund Naturschutz, der sich über die Zuwendung sehr freute. Die Summe kommt dem Naturmobil des Bund Naturschutz in Regensburg zugute.

Das Naturmobil des BN ist in Stadt und Landkreis Regensburg unterwegs und ermöglichte alleine bis Juli 2017 schon über 1200 Kindern, im mobilen Klassenzimmer Natur, Umwelt und Klimaschutz vor Ort kennen zu lernen.

Ein Thema, für das sich auch Schneider Electric gerne einsetzt!

PM Schneider Electric unter Mitwirkung BN

Großzügige Spende durch Herrn Reinhold Paar

Reinhold Paar aus Donaustauf betreibt einen Gartenbaubetrieb und will, dass mit seiner Spende für Natur und Umwelt im Bereich Regensburg möglichst etwas nachhaltiges getan wird. Sei es ein weiterer Grunderwerb um dort Natur zu ihrem Recht kommen zu lassen, sei es das Naturmobil, damit Kinder die Natur besser schätzen lernen. Der BN Regensburg wird die Spende gut einsetzen.

Raimund Schoberer

„DAS FOSSILE IMPERIUM SCHLÄGT ZURÜCK“

Warum wir die Energiewende jetzt verteidigen müssen. Vortrag am 27. Juli von Dr. Claudia Kemfert.



Foto: BüfA n.e.V, W.N.

Noch vor der entscheidenden Bundestagswahl am 24.09. konnte das Bündnis BüfA und Ostwind die bekannte Energie-Ökonomin Claudia Kemfert zu einem Vortrag nach Regensburg in das Antoniushaus holen. Vor etwas 300 interessierten ZuhörerInnen erläuterte die Referentin exemplarisch einige Kapitel ihres aktuellen Sachbuchs "Das fossile Imperium schlägt zurück". Für uns in Regensburg war besonders interessant, dass sie die geplante HGÜ-Trasse SüdOst-Link auch nicht für erforderlich hält. Der SüdOstLink sei nicht für die Energiewende erforderlich, sei schädlich für die dezentrale Energieerzeugung, die Begründung beruhe auf fragwürdigen und überzogenen Berechnungen, und der eigentliche Hintergrund sei der Transport von Kohlestrom, damit die Kohlekraftwerke trotz immer mehr regenerativer Stromerzeugung weiter mit Volllast laufen können. Sie ermutigte alle Anwesenden, bei der Verteidigung der Energiewende gegen das "fossile Imperium" mitzuwirken.



Es gibt noch Bücher zu erwerben

Auch auf die Auseinandersetzungen um den Dieselmotor in der Autobranche ging sie ein. Der zu hohe Stickoxidausstoß der Diesel-Autos und die daraus resultierenden gesundheitlichen Folgeschäden seien seit Jahren bekannt – und noch immer würden sich Politik und Industrie gegen eine nachhaltige Verkehrswende sperren.

„Wir könnten enorm vom Einstieg in die E-Mobilität profitieren!“, rechnete die Ökonomin vor, „doch leider halten wir hier ebenfalls zu lange am Alten fest.“

Schließlich hob Claudia Kemfert einmal mehr die wirtschaftlichen Chancen einer dezentralen Energiewende für die Regionen und Kommunen hervor. Der Ausstieg aus der Atomenergie und der regenerative Umbau unseres Energiesystems sei bislang „von unten“ getragen worden, betonte die Wissenschaftlerin, die dabei Bürgerinnen und Bürger, mittelständische Unternehmen sowie Gemeinden und Städte als die zentralen Akteure sieht. Gern griff sie an dieser Stelle auch den Vorschlag aus dem Auditorium auf, dass es nicht zuletzt um eine Energiewende gehe, „die auch Spaß macht“.

Ihr Fazit:

Es werden Gespensterdebatten um Kosten, Strompreise und Netze geführt. Falschinformationen und Mythen werden gezielt verbreitet um die Energiewende schlecht zu machen. Das Fossile Imperium schlägt zurück – es drohen Ausbaubremsen, Ausschreibungen, Kohle-„Abwrackpämien“, überdimensionierter Netzausbau... deshalb gilt es die Energiewende jetzt zu verteidigen!

Prof. Dr. Claudia Kemfert ist die bekannteste deutsche Wissenschaftlerin für Energie- und Klimaökonomie. Seit 2004 leitet sie die Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und ist Professorin für Energieökonomie und Nachhaltigkeit an der Hertie School of Governance. Claudia Kemfert wurde 2016 in den Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) berufen und ist seit diesem Jahr auch Mitglied im Präsidium der deutschen Gesellschaft des Club of Rome. Zur Erinnerung an Regensburg wurde ihr das Bruckmandl in Bronze überreicht.

Ich lang mir an den Kopf, was Ihr da treibt mit der Energiewende



Foto: BüfA n.e.V, W.N.

Unterstützer: Ostwind, BERR eG, Samo e.V., FW, KEB, Windpower, Bengel-Keh. e.G., BN Kreisgruppe Regensburg
Mehr Infos: <http://www.buefa-regensburg.de/>

Walter Nowotny



Ausstellung der Kreisgruppe Landshut regt zum Nachdenken an

Unter dem Motto bereist die Ausstellung der Kreisgruppe Landshut des Bundes Naturschutz in Bayern e.V. zurzeit Landkreise und Städte auch über Bayern hinaus. Vom 05. Juli bis 19. Juli 2017 machte sie Halt im Landratsamt Regensburg und lud im Foyer und im Gang des 1. Stockes zum Betrachten und Nachdenken ein.

Zu Bildpaaren und –Serien gereiht und mit sinnigen Sprüchen versehen, stellt die Ausstellung Oasen

und öde Gärten gegenüber, wie sie in jeder Gemeinde zu finden sind.

Besorgnis erregend ist, dass naturferne und fast vegetationsfreie Gärten sich vor allem in den Neubaugebieten auf dem Vormarsch befinden, ja sich örtlich epidemieartig zu verbreiten scheinen. Es gilt offenbar nicht mehr, dass, wer aufs Land zieht, die Natur genießen will – zumindest nicht im eigenen Garten.

Architekten, Landschaftsgärtner und Baumärkte erweisen sich oft als Verbündete und schlechte Berater der Gartenbesitzer – gut ist hier vor allem, was sich gut und

teuer verkaufen lässt und möglichst „pflegeleicht“ ist.

Wir Menschen tragen Verantwortung für Natur und Umwelt, gerade wenn wir ein Stück Land erwerben und uns zu Eigen machen, um es zu nutzen und zu genießen. Je mehr Flächen wir für Siedlungs- und Gewerbegebiete sowie Verkehrsflächen (ver-)brauchen, je ausgeräumter die landwirtschaftlichen Flächen werden - als Fußabdruck der Billigstpreisrallye in der Lebensmittelindustrie - desto wichtiger werden die Freiräume, die Oasen, die noch bleiben.



Wo Treppen führen ins Gartenglück gehen ...



geschieht auch mal ein Missgeschick.



Länglich, eckig, groß und klein. Ob glatt, ob rau: Hauptsache Stein.



Ein Hoch den jungen Pionieren, ...



die diese Wüstenei verzieren



Margeriten und Obstbäume: Auch für die eher bequemen Gartenfreunde sind naturnahe Gärten realisierbar, das zeigt diese Obstbaumwiese mit Margeriteninsel - Bienenweide und schön für das Auge.

„Das Paradies, der Garten Eden, stand als Mythos am Anfang der menschlichen Existenz“, so ist auf einem der Plakate der Ausstellung zu lesen: „Lassen wir unsere Gärten, und seien sie noch so klein, wieder zu Orten paradiesischer Vielfalt, zu Oasen werden!“

Beim Verlassen der Ausstellung im Landratsamt Regensburg rückte das Ausstellungsplakat nochmals ins Blickfeld, folgender Spruch wurde dem Besucher mit auf den Heimweg gegeben:

„Natur kostet nichts. Sie gedeiht in Hülle und Fülle, wenn wir sie lassen. Jeder Quadratmeter, den wir der Natur zurückgeben, hilft, die bedrohte Artenvielfalt zu retten.“

Interesse an der Ausstellung?

Hier der Link zu Eindrücken der Ausstellung im Rathaus von Landshut: [hier](#)
Und weitere Information von der Internetseite der Kreisgruppe Landshut [hier](#).

Die Ausstellung ist bereits bis Mitte 2018 gebucht und ist heuer noch in Creußen (44 – 47 KW) und Viechtach (48 – 50 KW) zu sehen.

*Bilder: Heinrich Inkoferer
Text: Dr. Susanne Stangl*

"Luft und Diesel" Offener Brief an die Bürgermeisterin Frau Gertrud Malz-Schwarzfischer

BN-Landesverband und BN-Kreisvorsitzende der bayerischen Großstädte wenden sich an die Spitzen ihrer Städte mit der dringenden Bitte, sich beim Thema "Luft und Diesel" klar für die Gesundheit ihrer Bürgerinnen und Bürger einzusetzen. Brief: [hier](#)

Wie der Artikel in der Mittelbayerischen Zeitung vom 02.08.2017: "Den Diesel abschalten wie die Atomkraft?" ([hier](#)) zeigt, brauchen wir in Regensburg auch ein Umdenken verantwortlicher Personen. In dem Artikel sind diverse Aussagen zur Situation in Regensburg enthalten, die einer Kommentierung bedürfen:

Brauchen wir "Horrorwerte" um zu handeln oder ist es gesellschaftliches Ziel, möglichst gute Luft in den Städten zu haben, so auch bei uns?

Die Werte in Regensburg liegen z.T. über dem Grenzwert. Gerade das laufende Jahr 2017 weißt im Verhältnis zu den letzten Jahren wieder erhöhte Luftbelastungen auf.

Jeder Leser wird in seinem persönlichen Umfeld Bekannte haben, die mit Asthma und anderen durch "schlechte" Luft mitverursachten Krankheiten mit erheblichen gesundheitlichen Problemen zu kämpfen haben.

Verharmlosen bringt nichts, zumal auch Verbesserungen unterhalb des Grenzwertes Auswirkungen auf Leib und Wohl haben. Unsere Stadtluft ist gerade bei Inversionswetterlagen alles andere als "gut". Handeln ist angesagt.



Diesel-Auspuff

Bezug nehmend auf den Artikel in der MZ erschließt sich uns nicht, wo Regensburg "seine Hausaufgaben" gemacht hat? Unsere *Stellungnahme zur Aktualisierung des Luftreinhalteplanes zeigt genügend "Hausaufgaben"* auf: [hier](#)

Raimund Schoberer

Lebensraum und schirmt die Naturflächen ab. Auch 2017 gab es wieder ein Feierabendtreffen mit Führung. Auf Facebook ist ein schöner Beitrag (siehe: [hier](#))

Raimund Schoberer

Insel Mariaort: die 2016 gestalteten Flächen sind artenreich!

Die Wiesenflächen wurden 2017 von Hand gesenst und das Mähgut an der Schnittstelle zur Naturfläche abgelagert. Es bietet jetzt eigenen



Peter Mayer mit Sense



Feierabendtreffen mit Picknick und Inselführung

Exkursion ins Frauenholz mit neuen Informationen

Am 30.06.2017 konnten Bundesförster Ingo Meierjürgen, FFH-Gebietsbetreuer Hartmut Schmid und Raimund Schoberer vom BN bei der Exkursion in das Frauenholz bei Oberhinkofen über 60 interessierte Teilnehmer begrüßen. Alle wollten sich rund um diese neue Naturerbefläche informieren.

Raimund Schoberer begrüßte die Teilnehmer, darunter auch den ersten Bürgermeister von Obertraubling, BN-Mitglied Rudolf Groß. Schoberer führte aus, dass die Naturerbefläche eine wichtige Bereicherung für den Großraum Regensburg sei und hier in den nächsten Jahren und Jahrzehnten ein richtiges Naturjuwel entstehe. Ziel seien auch echte Wildnisflächen, so wie es sie im gesamten Landkreis und darüber hinaus in dieser Größe nicht gebe.

Die BN Exkursionen starten jährlich jeweils von anderen Startpunkten des rund 500 Hektar großen Areals. Dieses Jahr stand der Waldumbau im Mittelpunkt.



Rund 70 Teilnehmer waren vor Ort um sich über den Waldumbau zu informieren.

Ingo Meierjürgen berichtete von den aktuellen Maßnahmen zum Waldumbau. Ziel sei ein artenreicher Mischwald mit einem Fichtenanteil von nicht mehr als 10%. Aktuell ist gebietsweise die Fichte noch dominant. Wegen des Klimawandels ist sie aber nicht nur im Frauenholz auf dem Rückzug. Die Standortbedingungen durch Wärme und längere Trockenphasen schädigen die Fichte und fördern den Borkenkäfer. Im Frauenholz wolle man aber nicht Borkenkäfer-Eldorado sein, sondern aktiv den Waldumbau befördern.

Dazu werden Fichten aus dem Bestand genommen und regelrechte „Lichtinseln“ entstehen. Über Samenanflug kommen dann Ahorn, Buche, Eiche und viele andere Gehölze hoch, ganz natürlich. Diese Flächen werden dann nicht mehr bewirtschaftet und können sich hoffentlich über Jahrhunderte selbst zu Wildnisgebieten entwickeln. Hartmut Schmid rundete die Exkursion mit vielen anschaulichen Beiträgen zu Specht, Fleder-, Haselmaus und Co. ab. In normalen Forsten käme auf 10 Hektar ein für das Ökosystem besonders wichtiger Schwarzspecht vor, hier im Frauenholz seien die Grundlagen viel besser. Die Teilnehmer konnten imposante Höhlen- und Totholzbäume sehen – und auch eine wohl gut 500 Jahre alte Eiche – also schon zur Zeiten der Entdeckung Amerikas an Ort und Stelle – die als besonderes Naturdenkmal im Frauenholz unter besonderem Schutz steht. Am Schluss der Exkursion wurden durch die Teilnehmer noch einige Themen angemeldet:



Foto Tafel Naturerbefläche mit Wegenetz

Unangeleinte Hunde, die unbeaufsichtigt in sensiblen Bereichen Hasen, Fasane und seltene Bodenbewohner aufscheuchen, werden nicht selten beobachtet und sind ein Problem, genauso wie einzelne „Wilde“, die meinen mit PS-Stärken durch das Gebiet rasen zu müssen.

Meierjürgen und Schoberer appellieren, die Natur zu respektieren, auf den Wegen zu bleiben und Hunde an die Leine zu nehmen. Enduro-Fahrer und wildernde Hunde sind fehl am Platz. Erst kürzlich erfolgte eine Anzeige einer Enduro-Gruppe auf Basis von eindeutigen Fotos. 2018 erfolgt wieder eine Exkursion.

Weiter Infos auch auf der DBU Naturerbeseite „Frauenholz: [hier](#)

Raimund Schoberer

Kleine Schatzsucher unterwegs mit der BN Ortsgruppe Regenstau

Einen großartigen Nachmittag verbrachten 12 Kinder und Jugendliche, die im Rahmen des Kinderferienprogramms der Ortsgruppe auf Geocaching-Tour unterwegs waren.

Auf Schatzsuche in Regenstau Wäldern machten sich Anfang August 12 Kinder aus der Gemeinde gemeinsam mit ihren Betreuern des BN. Die Kinder und Jugendlichen wurden in kleine Gruppen mit je einem Betreuer eingeteilt – und los ging's!

Zunächst wurde ihnen erklärt, wie man mit dem Navigationssystem die Geo-Daten eingibt, an denen „Schätze“ versteckt waren. Die pfliffigen Kinder hatten das System im Nu verstanden und



Auch auf dem Gelände des Frauenholzes: Naturdenkmal-Eiche mit Natur-Altar. Mit einem Stammumfang von sieben Metern und einer Höhe von über 20 Metern wird das Alter der Eiche auf 500 bis 600 Jahr geschätzt (Sämling zur Zeit von Kolumbus)

wurden zeitversetzt losgeschickt, um ihre Schatzsuche in Regenstau Wald in der Nähe des Eckert-Geländes zu beginnen. Und was gab es da alles zu entdecken und zu finden, noch ehe man den eigentlichen Schatz gefunden hatte!

Eine Weinbergschnecke wurde erst einmal vom Weg in die Wiese getragen, damit niemand sie zertritt. Und da war dann der Rest eines winzigen Maulwurfsskelettes im Schlamm. Mit Ehrfurcht betrachtete man auch eine tote Spitzmaus, neben der bereits ein Totengräber Käfer Position bezogen hatte. Unglaublich, was man alles sieht und entdeckt, wenn man mit offenen Augen in der Natur unterwegs ist. Nach kurzem Weg war es gleich so weit: das Gerät zeigte an, dass man am ersten Ziel angelangt war. Jetzt hieß es: Augen auf und in der Nähe suchen. Irgendwo unter einem Ast oder versteckt im Laub musste eine kleine Dose mit Muscheln oder Gummibärchen sein, die es zu finden galt. Ha! Da blitzte etwas hervor zwischen den Wurzeln einer

Eiche. Aufgeregt öffnete man die Dose, suchte sich eine Belohnung aus, pflückte ein Blatt vom Baum und weiter ging's.

Ja, aber war das wirklich noch der richtige Weg? Jetzt ging es durch einen „Urwald“ aus hohen Blumen, die mitten auf dem Weg wuchsen, über querliegende Äste oder darunter hindurch – je nach Größe des Wanderers. Hm, und dann endete der Weg auf einmal. Da hieß es: noch einmal ein paar hundert Meter zurückgehen und genau auf das Navigationsgerät schauen! Und war das dort vorne nicht eine der anderen Gruppen, die schon ganz schnell war? Jetzt aber verstecken, damit sie einen nicht sehen oder hören! Und bloß nicht verraten, wo die Dose mit dem Schatz versteckt war! Nach etwa eineinhalb Stunden hatten alle Gruppen alle Schätze gefunden und versammelten sich wieder am Pavillon des Eckert-Geländes. Jetzt wurden die mitgebrachten Blätter ausgepackt und bestimmt, von welchen Bäumen oder Sträuchern sie



Auf Schatzsuche in Regenstaufs Wäldern: Mit dem BN auf Geocaching-Tour unterwegs

stammten. Die Kinder erkannten sofort das Ahornblatt und auch die Blätter der Haselnuss oder der Eiche.

Nun ging´s zu Teil zwei der heutigen Entdeckertour: auf zum neuen Kunst-Natur-Garten, den der Bund Naturschutz erst vor wenigen Wochen eröffnet hatte. Hier war es eine wahre Freude zu sehen, wie eifrig und begeistert die Kinder die Tiere entdeckten, die dort in den Kunstwerken abgebildet sind: der Schmetterling, der Luchs, die Schildkröte, der Salamander und natürlich der für Regenstau typische Storch.

Wer entschlüsselte die Buchstaben, die im einzelnen Boden Stein versteckt waren und aus denen sogar Pflanzen wuchsen?

Und was bedeuteten diese zwei Buchstaben?

Welche Bewohner waren schon in das neue und das alte Insektenhotel eingezogen? Die Kinder schienen nicht müde zu werden, die kleinen Hotelbewohner zu suchen, zu betrachten und stolz zu erzählen, dass sie jetzt auch schon ein solches Insektenhotel zu Hause hätten und bald im Garten anbringen würden. Auf der steinernen Skulpturenbank fanden alle Kinder einen Platz zum Sitzen, bestaunten die Blumen und dann war natürlich eine wunderbare schwarze Raupe der Star des heutigen Nachmittags! Hatte sie nicht gelbe Schuhe an ihren vielen Beinchen? Und

glitzerte sie nicht, als wäre sie eine Disco-Raupe? Wahnsinn! Wir konnten uns an dem Tierchen nicht satt sehen.

Leider ging dieser herrliche Sommernachmittag viel zu schnell vorbei. Für uns Betreuer vom Bund Naturschutz war der Tag wahrscheinlich genauso schön wie für die Kinder und Jugendlichen, denn mit diesen liebenswerten und aufgeweckten Jungen und Mädchen war es ein echtes Vergnügen. Hoffentlich sehen wir uns bei der Bastelaktion für den Weihnachtsmarkt am 11. November wieder!

Claudia Kolbeck

Aktuelle Fotos von den Schlammteichen beweisen: auf engstem Raum viele seltene Vogelarten!

Gesichtet wurden Anfang dieses Jahres in einer kurzen Beobachtungszeit schon über 70 Vogelarten (Danke an die Beobachter):

Amsel Bachstelze Bekassine Bergpieper Beutelmeise Blässhuhn Blaukehlchen Blaumeise Braunkehlchen Bruchwasserläufer Buchfink Buntspecht Dorngrasmücke Elster Fasan (Jagdfasan) Feldlerche Feldschwirl Feldsperling Flussregenpfeifer Gebirgsstelze (Bergstelze) Gimpel (Dompfaff), Girlitz, Goldammer Graugans, Graureiher Grünfink Grünschenkel Hausrotschwanz Heckenbraunelle Kiebitz Klappergrasmücke Kleiber Knäkente Kohlmeise Kormoran Krickente Lachmöwe Mäusebussard Mönchsgrasmücke Nachtigall Pieper Rabenkrähe Rauchschwalbe Reiherente Ringeltaube Rohrammer Rohrschwirl Rotkehlchen Schafstelze (flava), Wiesenschafstelze Schilfrohrsänger Schnatterente Silberreiher Singdrossel Sommergoldhähnchen Star Steinschmätzer Stieglitz (Distelfink) Stockente Tafelente Teichhuhn Türkentaube Turmfalke Wacholderdrossel Waldwasserläufer Wasserralle Wendehals Zaunkönig Zilpzalp Zwergtaucher

Wir – d.h. BN, LBV und viele Engagierte – setzen uns für den Erhalt der noch vorhandenen Schlammteiche ein! Unter anderem haben wir einen Antrag auf Ausweisung eines „geschützten Landschaftsbestandteils“ gestellt ([hier](#)). Idee ist auch, am Rande einen Aussichtspunkt zu errichten, damit im Gebiet möglichst wenige Störungen erfolgen.

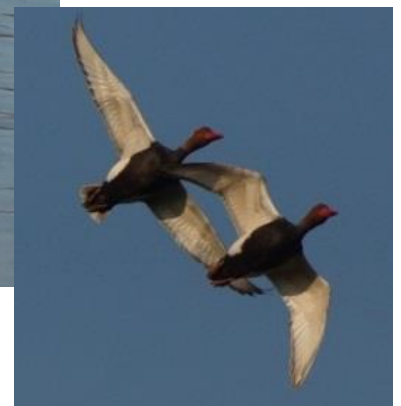
Michael Härtl ist Hobbyfotograf und Vogelliebhaber. Er hat im Sommer zudem vor Ort einige wunderbare Fotos gemacht. Er kommt in Bayern viel herum und ist immer wieder begeistert, auf welchem kleinem Raum die Schlammteiche seltenste Vogelarten beherbergen.

Wer kennt die von Michael Härtl fotografierten Vögel?

Auflösung letzte Seite von links oben nach rechts unten.

Raimund Schoberer mit Mithilfe von engagierten Vogelliehabern





© Fotos 2017: Michael Härtl

Pettendorf blüht auf: Start für ein bienenfreundliches Pettendorf

Bei den Kommunalwahlen im März 2014 war eines der Wahlversprechen: „Die Gemeinde Pettendorf soll zukünftig eine bienenfreundliche Gemeinde werden“.

Seit Jahren gibt es einen stetigen Rückgang der Hausbienen, der Schmetterlinge, der Wildbienen und vieler anderer Bestäuber. Obwohl die Landwirtschaft in der Gemeinde Pettendorf noch kleinräumig ist, arbeiten die wenigen noch verbliebenen Landwirte mit industriellen Methoden. Sie sind in erster Linie für den Schwund der Insekten verantwortlich.

Wahlversprechen sind oft Schall und Rauch. Für die Mitglieder der BN Ortsgruppe war das Wahlversprechen aber das Signal für einen ersten mäßig erfolgreichen Einsatz für Haus- und Wildbienen. Bei drei ganztägigen Maiwanderungen seit März 2014 haben Mitglieder der Ortsgruppe über zwanzig gemeindeeigene Grundstücke im angeschaut, Vorschläge zu ihrer bienenfreundlichen Umgestaltung schriftlich ausgearbeitet und sie in einer umfangreichen Liste der Gemeinde vorgelegt.

Die angeregten, zahlreichen Blühflächen für Bienen und Insekten auf verfügbaren Grundstücken war ein erster sehr wichtiger Impuls. Der Gemeinderat konnte gar nicht anders: Er musste sein Wahlversprechen jetzt auch umsetzen. Inzwischen hat Pettendorf zwei Vorhaben auf dem Weg gebracht, die vom Bayerischen Umweltministerium finanziell unterstützt werden und das Leben der Bienen, Wildbienen und Insekten in der



21. Juli 2017: Großer Termin zur „Bienenfreundlichen Gemeinde Pettendorf“.

Gemeinde nachdrücklich verbessern sollen. Eines dieser Projekte ist bereits genehmigt und am Laufen. Die Auftakt- und Informationsveranstaltung mit dem Bürgermeister Eduard Obermeier, einem hochrangigen Vertreter des Bayerischen Umweltministeriums, dem Bund Naturschutz und dem Obst- und Gartenbauverein war das Bürger-Gemeindefest mit etwa 200 Besuchern am 21. Juli in Pettendorf. Projektleiterin ist die Geografin Gaby Vetter-Löffert aus Pettendorf, ein seit vielen Jahren aktives Mitglied der Ortsgruppe. Sie und ihre Helfer haben bereits in vier Ferien-Programm-Exkursionen und Bastelstunden in der freien Natur Kindern für Insekten und Wildbienen begeistert.

Das nächste Bienen-Vorhaben zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein ist Anfang Oktober. Bereits im vorigen Jahr haben der Obst- und Gartenbauverein und der Bund Naturschutz gemeinsam den ausgezeichnet besuchten Familiennachmittag „Die Welt der Bienen“ gestaltet.

Erklärtes Ziel der Gemeinde ist, auch weitere Gruppierungen in der

Gemeinde, die Imker, die Angler und in jedem Fall auch die Landwirte in das Bienen-Projekt einzubinden. Hier muss noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden. Nach der vierjährigen Laufzeit des Unternehmens soll nicht nur ein schöner Bienenlehrpfad existieren, sondern es soll den Bienen, Wildbienen und Insekten in Pettendorf auch deutlich besser gehen.

Im vergangenen Herbst haben Mitglieder des BN die für den Hochwasserdamm bei Schwetzen-dorf vorgesehene Ausgleichsfläche beim Tierheim gestaltet. Sie hat sich in diesem Jahr in eine bienenfreundliche, blühende Landschaft entwickelt. Solche Wiesen soll es in einigen Jahren viele in der Gemeinde geben.

Bitte besuchen Sie uns bitte auch auf unserer Homepage [hier](http://www.pettendorf.bund-naturschutz.de). Sie finden dort weitere aktuelle Informationen zu laufenden Brennpunkten: Das Gut Tremmelhausen, der geplante Trinkwasser-Umbau, Ausgleichsflächen in Wolfsegg, die Trollblumenwiese.

Rainer Brunner

Neu: Wildlebensraum Wanderweg in Lappersdorf

Ein Wanderung etwas zurück in die Vergangenheit: Hecken, klein strukturierte Felder, angelegte Blühflächen, ein großer Bio-Landwirt, konventionelle Landwirte, dezentrale und naturnah angelegte Hochwasserrückhaltebecken, kommunale Ausgleichsflächen und mittendurch der Wildlebensraum Wanderweg: die bunte Mischung macht's.

Entlang des neuen Wandwegs zeigen acht Schautafeln unterschiedliche landwirtschaftliche Aspekte. Sie zeigen anschaulich wie alles so schön sein könnte ... wenn nicht direkt auf der anderen Seite das Gut Tremmelhausen liegen würde, wo die „moderne“, gewinnoptimierte Landwirtschaft selbst vor amtlich kartierten Biotopen nicht Halt macht.

Aber. Es gibt ja auch Positives zu sehen und wer Lust darauf sollte den Wanderweg mit allen Sinnen erleben. Startpunkt: [hier](#)

PS: 2018 haben wir auch eine BN-Exkursion dorthin vor.

Raimund Schoberer

Karte siehe hier:

https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?lang=de&topic=ba&bgLayer=atkis_w&catalogNodes=11,122&E=4505258.61&N=5433357.96&zoom=11&layers=0a_b99e89-fb6f-4bd5-84bc-bb6d51fa233b,ebc96f3e-2b82-4ff2-887b-d0a072e10ca0

Fotos von den Tafeln
des Wildlebensraum
Wanderweges



Termine:

Donnerstag 07. September

19:30 Uhr TP: „Regina Kino“
Kinofilm mit Podiumsdiskussion
zum Thema Klimawandel/Energie-
wende.

Samstag 09. September

CETA Aktionstag auch in Regens-
burg. Näheres in Kürze [hier](#)

Freitag 22. September

15 Uhr TP: Donaustauf, Oberster
Parkplatz am Krankenhaus
„Die Haselmaus“ / Naturkundliche
Wanderung mit Hartmut Schmid

Sonntag, 24. September

14 Uhr TP: Gasthof Krieger Mariaort
Donau-Inselführung mit Raimund
Schoberer

Dienstag 14. November

19 Uhr TP: Spitalgarten in
Regensburg, Stadthof
Jahresmitgliederversammlung mit
Neuwahl der BN Kreisgruppe
Regensburg.

Jahresmitgliederversammlung mit Neuwahl 14.11.2017 ab 19 Uhr; Spitalgarten in Regensburg, Stadthof

Bitte reservieren Sie sich den 14.11.2017 für die Jahresmitgliederversammlung mit Neuwahl der Kreisvorstandschaft und voraussichtlichen Vortrag über den Flächenverbrauch bei uns in Stadt und Landkreis Regensburg und in Bayern. Wenn Sie im Kreisvorstand mitwirken wollen, rufen Sie bitte Raimund Schoberer Tel: 0941 8500454 an.

Wiesenmeisterschaft & Helfen Sie Wiesen zu erhalten!

Den Bienen und vielen anderen Insekten und auch Vögeln gehen die artenreichen Blumenwiesen aus. Intensivgrünland bietet wenig Lebensraum. Der BN veranstaltet daher in 2018 für Niederbayern und die Oberpfalz die „Wiesenmeisterschaft“ (siehe: [hier](#)). Wenn Sie so eine Wiese haben und mitmachen wollen, melden Sie sich bitte bei uns.



Und: Wenn Sie so eine Wiese haben und sie dauerhaft vor der Zerstörung bewahren wollen: melden Sie sich auch. Der BN hat auch die Möglichkeit „artenreiche Wiesen voller Leben“ wie z.B. im Tal der Großen Laber bei Schierling günstig (bzw. Schenkung) zu erwerben um diese naturnah zu pflegen und erhalten.

Du findest uns auf 

Der BN Regensburg ist nun auch auf Facebook vertreten!

Liken Sie unsere Facebook-Seite und erfahren Sie mehr über aktuelle Themen und Veranstaltungen. Kommen Sie mit anderen Mitgliedern in Kontakt und sehen Sie Live-Bilder und Videos von unseren Treffen. Siehe: [hier](#)

Auflösung Vogelbilder

Blaukehlchen, Bruchwasserläufer, Flussuferläufer, Kiebitz, Rohrammer, Trauerschnäpper, 2 Kibitze, Braunkehlchen, Flussregenpfeifer, Nachtreiher mit Frosch, Sumpfrohrsänger, Nachtigall, Krickente, zwei Kolbenenten

Impressum

*Kreisgruppe Regensburg ; BUND Naturschutz i. Bayern e.V.
Dr.-Johann-Maier-Straße 4; 93049 Regensburg
Tel. 0941 / 23090; regensburg@bund-naturschutz.de*

*Redaktion: Raimund Schoberer (V.i.s.d.P.),
Tina Dorner, Hans Lengdobler, Dr. Andreas Straßer, Walter Nowotny
Bildnachweis, sofern nicht anders angegeben: BN Archiv.*